

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 15. März 1900.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitspalt 20 Pf.

Reclamen unter dem Rubricationsdruck (4spaltig) 10 Pf., bei den Familiennachrichten (6spaltig) 40 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postlieferung M. 60.—, mit Postlieferung M. 70.—.

Annahmefluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Mittags 4 Uhr.

Bei den Stillen und Annahmeflächen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

Wegzugs-Preis

In der Hauptstadt über den im Stadtgebiet und den Bezirken erscheinenden Anzeigenpreis abgehandelt: wöchentlich M. 1.50, bei einmaliger Abgabe M. 5.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen: Alfred Hehn vorm. E. Riemann's Sortiment, Lindenstraße 3 (Postamt).

Konto Föhrer, Kaiserstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Nr. 134.

Ämtlicher Theil.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem Forstverwalter Leipzig-Gemeinschaft können in diesem Frühjahre durch Herrn Forstverwalter Johannes in Leipzig-Gemeinschaft nachfolgende Waldpflanzen zu den beiliegenden Preisen gegen Barzahlung oder Anweisung und vorheriger Identifizierung der Pflanzen, sowie gegen Bestätigung der Selbstkosten für Verpackung und Transport zur Wahl zu bezogen werden.

Table with columns: Holzarten, Menge der Pflanzen, Preis für das Stück, Anzahl der Stücke. Includes sections for Versuchte Laubbäume and Versuchte Nadelbäume.

Bestehende Fichten I. Wahl eignen sich besonders zu Part- und Gartenanlagen, II. Wahl zu Reimen. Leipzig, am 27. Februar 1900.

Bekanntmachung.

Von der Firma G. E. Claus hier ist der Auftrag gestellt worden, 2,000,000 vollgültige neue Aktien Nr. 3001 bis 5000 zu 1000 Mark A., mit den alten Aktien völlig gleichberechtigt.

30,000,000 4% Hypothekendarlehen Serie IV, 30,000,000 3 1/2% Hypothekendarlehen Serie V.

Die Einzahlungsbücherei für Wertpapiere der Firma G. E. Claus, Leipzig, Königsplatz 11.

Donnerstag, den 17. März, 12 Uhr Mittags wird vor der Feste der Kaiserlichen I. und Kaiserlichen II. Division öffentlich meistbietend unter den vorher befestigten Bedingungen veräußert.

Königliches 2. Infanterie-Regiment Nr. 18.

Städtebilder aus Sachsen. Grimma. I. 1. Da, wo die schneeweiße Waide von dem am landschaftlichen Reizen so reichen Walden abwärts abrollen, um den Thüringer Wald zu steigen, liegt die Stadt Grimma.

um diesen Punkt herauszufinden: sanfte, bewaldete Hügel, die hin und wieder von mauerwerkähnlichen Felspartien unterbrochen sind.

Diese bevorzugte Lage des Ortes trieb schon frühzeitig zu einer Befestigung. Was dem Rame in der Stadt kann man schließen, daß Grimma, nach dem Grimma in den Mittel der Geschichte eintrat, sich hier angeordnet haben.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

gelegt werden mußten; der Befehl hatte dafür, daß er die Mauer auslegen durfte, eine Mauer und ein Schloß an dem Platz errichten.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

teilen aller Welt miteinander ab. In dem Jahre 1625 und 1626 wüthete die Pest in Grimma; der Rath stellte einen Pestillen-Berater an, der die Kranken pflegen mußte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Feuilleton.

Paul Heyse.

Sein ungezogener Liebhaber der Camdonen wie Aristophanes und Heinrich Heine ist Paul Heyse, der am 15. März seinen siebenzigsten Geburtstag feiert.

Paul Heyse ist ein Berliner, der Sohn des bekannten Sprachgelehrten, der seinerzeit zum Vater der Verfasser eines anerkannten deutschen Wörterbuchs und Fremdwörterbuchs war.

Die Berliner Friedrichstraße. Hege war gestirbt, doch sein Geist herrschte in den Ministerialbureau und Schulcollegien; die Kolben wackelte in der Kaiserstraße; Kunstgelehrte wie Kugler schlugen die Brücke zwischen Wissenschaft und Poesie.

Im Jahre 1849 begab er sich nach Bonn, wo er unter der Leitung von Diez die romanischen Sprachen und Literaturen studierte, ein Studium, das für seine Entwicklung als Dichter von höchster Bedeutung war.

Paul Heyse setzte seine romanischen Studien in der Schweiz und in Italien fort, wo er in den Bibliotheken nach Sprachdenkmälern forschte. Seine Dichtungen hatten ihn schon

folchen Ruf verschafft, daß er 1854 von König Maximilian II. nach München berufen wurde, als jüngster Ritter der preussischen Tafelrunde, welche durch Ortel, Bodenstedt, Dingeldeit und andere hervorragende Männer gebildet wurde.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Heyse ist in erster Linie Novellist. Die kurzatmige Novelle verflüchtigt bisweilen soviel Stoff, wie ein langatmiger Roman. Die feinsten Novellen sind die, die er in der ersten Hälfte des Jahrhunderts geschrieben hat.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.

Die Befestigung des Ortes, die im Jahre 1065, als der Kaiser Friedrich I. Grimma als Stadt bezeichnet hat, bestand aus einer Mauer, die sich von der Kirche bis zum Marktplatz erstreckte.